

Broncos verlegten Clublokal nach Thun

Da sie in Bern kein geeignetes Lokal mehr fanden, zogen die Broncos – ein Club, der nicht mit Rockern verwechselt werden will – nach Thun. Im Selve-Areal richteten sie ihr neues Domizil ein. Heute abend spielen dort Rock-Gruppen.

In der «Loge Thun, im Selve-Areal», finde, so kündigen es Plakate in der Stadt an, heute abend ein Konzert der Rockgruppen «Hamschter» und der «Atlantis Airport» statt. Dass die «Loge» als Konzerthalle nur ganz wenigen in Thun bekannt sein dürfte, hat einen einleuchtenden Grund: es handelt sich eigentlich um das private Clublokal der «Broncos», die vor über einem Jahr ganz unauffällig von ihrer Heimatstadt Bern nach Thun gezogen sind.

Auf der Suche seit 19

«Wir brauchen viel Platz, und wir wollen niemanden stören. In Bern fanden wir seit 1985 nichts Geeignetes mehr», schildert Broncos-Chef Jimmy Hofer den Hintergrund. Die landläufig als Rocker bekannten Broncos formierten sich 1971 in Bern und fanden auch in Westdeutschland Anhänger. Ins Gerede kamen sie, als sie 1983 für den Immobilien-Händler und Stifags-Direktor Jürg Stäubli in Genf ein besetztes Haus gewaltsam räumten. Hofer erhielt dafür eine bedingte Gefängnisstrafe von vier Monaten.

«Wir sind aber keine Rocker, sondern ein Moto-Club», will der Broncos-Chef unterschieden haben. Sein Domizil richtete der Club in einem Haus der Stifag AG an der Wasserkasse 10 im Berner Mattenquartier ein, aus dem er 1985 ausziehen musste. Nach Auskunft der Stifag AG gab es Schwierigkeiten mit der Bezahlung des Mietzinses. Später trafen die Broncos sich laut Hofer «nur noch in Provisorien überall in der Stadt».

«Sympathisches Thun»

«Nach dem sympathischen Thun zu zügel, war für uns überhaupt kein Problem», blickt Jimmy Hofer auf den November 1988 zurück, als sein Club (von der aus der TiTAG AG und der Marti AG gebildeten Einfachen Gesellschaft) eine Halle der ehemaligen Selve-Fabrik mieten konnte. Einige Mitglieder stammten ohnehin aus Thun, und da alle mit Töff oder Auto sehr mobil seien, «könnten wir eines Tages unseren Sitz auch wieder an einen ganz andern Ort verlegen». Während die Broncos in der Inneren Enge in Bern seit zehn Jahren einen Billboard-Club führen, pflegen die Mitglieder – nach Schätzungen sind es knapp ein Dutzend – nun «mehrmals wöchentlich» das Gesellige in Thun.

«Niemand wird gestört»

Das Club-Haus in Thun sei ideal, und mit den andern Mietern, «den

Kleingewerblern links und rechts von uns», komme man gut aus. Bei privaten Konzerten, wie sie im bis zu 200plätzigen Lokal schon mehrmals stattgefunden hätten, sei niemand durch Lärm gestört worden.

Erstmals öffentlich in Thun

Heute abend steigt mit dem Rock-Konzert im Broncos-Lokal der erste öffentliche Anlass in der Thuner Geschichte des Clubs – «versuchsweise», betont Hofer, der selbst Country-Musik spielt. «Die Nachfrage nach Auftrittsmöglichkeiten ist gross, wir wurden immer wieder von Bands angefragt, ob sie bei uns spielen könnten.»

Der Club stelle nur den Raum zur Verfügung, als Veranstalter wirkten die beiden Musikgruppen. Mit der lokalen Musikszene sind die Broncos vertraut: Für das Open-Air und für Konzerte im Kühlhaus haben die 20- bis über 40jährigen Rocker-Typen mehrmals den Ordnungsdienst übernommen.

Lokal schwierig zu finden

Die ehemalige Selve-Halle an der Nordseite der Scheibenstrasse, wo die Thuner Mundartrock-Gruppe «Hamschter» und die aus erfahrenen Musikern neu formierte «Atlantis Airport» heute abend um 20.30 Uhr auftreten werden, ist nicht leicht zu finden. Angeschrieben sei nichts, sagt Hofer, «am besten findet man uns nachts, wenn alles beleuchtet ist.»

Jürg Alder